

GESUNDHEITLICHE HERAUSFORDERUNGEN DURCH NEOBIOTA IN ÖSTERREICH

Invasive Neobiota bewirken nicht nur große Veränderungen in Ökosystemen, sondern können auch erhebliche gesundheitliche Risiken für uns Menschen bringen. Damit sind nicht klassische Vergiftungen nach Einnahme „falscher“ Nahrung gemeint – diese Arten „arbeiten“ mit anderen Methoden. Wir stellen hier einige in Österreich vorkommende vor.

RAGWEED – AUSLÖSER VON ALLERGIEN

Eine dieser invasiven Arten ist das Ragweed (*Ambrosia artemisiifolia*), auch Beifußblättriges Traubenkraut genannt. Dieses unscheinbare Kraut hat sich in den letzten Jahren vor allem im Osten und Südosten Österreichs stark ausgebreitet. Es produziert eine große Zahl an winzigen Pollen, die schwere allergische Reaktionen hervorrufen können. Niesanfälle, tränende Augen, Atembeschwerden und sogar Asthma können die Folgen sein.

RIESENBÄRENKLAU – VORSICHT VOR HAUTKONTAKT

Der Riesenbärenklaus (*Heracleum mantegazzianum*) beeindruckt durch seine Größe von bis zu fünf Metern. Von einer Berührung sollte man aber absehen: Der Pflanzensaft des Riesenbärenklaus (Bild linke Seite) enthält phototoxisch wirkende Substanzen, die bei Kontakt mit der Haut in Verbindung mit Sonnenlicht schwere Hautreizungen mit starker Blasenbildung hervorrufen können.

HYALOMMA MARGINATUM – ÜBERTRÄGER VON GEFÄHRLICHEN KRANKHEITEN

Neben Pflanzen gibt es auch invasive Tierarten, die eine ernsthafte Bedrohung für die Gesundheit der Menschen darstellen. Die tropische Riesenzecke *Hyalomma marginatum* kann gefährliche Krankheitserreger übertragen wie jene des Krim-Kongo-Hämorrhagischen Fiebers und von Fleckfieber. Sie wurde in Österreich erstmals 2018 nachgewiesen. Im Gegensatz zu den heimischen Zecken, die auf vorbeikommende Wirte warten, bewegt sie sich aktiv auf den Wirt zu.

ASIATISCHE TIGERMÜCKE – ÜBERTRÄGER ZAHLREICHER KRANKHEITSERREGER

Auch die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) kann mehrere Krankheitserreger übertragen, darunter das Dengue-Fieber, das Chikungunya-Fieber und das Zika-Virus. Die Klimaerwärmung fördert die Etablierung der Mücke in Österreich. >DB<

Für eine allergische Reaktion auf Ragweed reichen schon 160 Pollen aus – viel weniger als von anderen Pflanzen. FOTO: CHRISTINE PÜHRINGER



Die zunehmende Klimaerwärmung ermöglicht es auch der Riesenzecke, in Österreich Fuß zu fassen.

FOTO: WIKIPEDIA/ADAM CUERDEN



Die Asiatische Tigermücke gelangte wohl „im Gepäck“ von Fernreisenden nach Mitteleuropa, weshalb sie in der Nähe von Flughäfen in Europa zuerst entdeckt wurde. FOTO: PIXABAY/WIKIIMAGES

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2023_3](#)

Autor(en)/Author(s): Breschar Dagmar

Artikel/Article: [GESUNDHEITLICHE HERAUSFORDERUNGEN DURCH NEOBIOTA IN ÖSTERREICH 31](#)